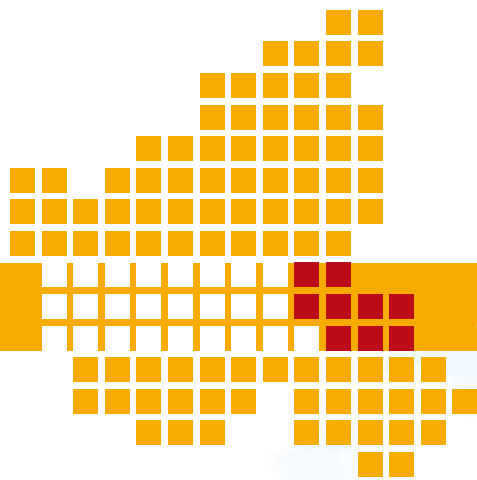




Schau nach Osten

Zukunftskonferenz Billstedt | Horn



FOTO: BERND ANDRESEN

Was braucht der Hamburger Osten? Mehr als 200 Menschen diskutierten zwei Tage lang in der Gesamtschule Mümmelmannsberg

„Wir sind schon da“

Zukunftskonferenz Billstedt-Horn entwickelt Ideen für den Hamburger Osten

Mehr als 200 Menschen entwickelten am 7. und 8. Oktober auf der „Zukunftskonferenz Billstedt-Horn“ Projekt-Ideen für die Zukunft des Hamburger Ostens. Bis Ende 2007 entsteht mit umfassender Bürger-Beteiligung ein Entwicklungskonzept für die Stadtteile Billstedt und Horn.

„Wie sollen die Stadtteile Billstedt und Horn im Jahr 2020“ aussehen?“, fragte Moderator Markus Birzer die mehr als 200 Teilnehmer der „Zukunftskonferenz Billstedt-Horn“ in der Gesamtschule Mümmelmannsberg. Zwei Stunden später präsentieren diese ihre Ideen für den Hamburger Osten – darunter sind altbekannte aber auch viele neue Vorschläge.

Unter anderem wurden vorgeschlagen: Eine moderne Musik-Akademie mit überregionaler

Strahlkraft, die Jugendliche für Musik und Tanz begeistern soll. Eine „Mobile Plattform Billstedt/Horn“, die an verschiedenen Orten im Hamburger Osten als Bühne u. a. für Kino oder Informationsveranstaltungen genutzt werden kann. Ein oder zwei Bildungs- und Begegnungszentren, in denen unter anderem Angebote für Sprachförderung, frühkindliche Bildung und Computer-Kurse angeboten werden könnten. Ein „Grünes Netz“ der Naherholungsgebiete, das u. a. den Schlemer Bach mit dem Öjendorfer Park und auch mit dem Süden zur Bille und zur Niederung der Boberger Dünen mit ihren Seen verbindet. Eine Kinderaktionshalle, die in einer leer stehenden Fabrikhalle eingerichtet werden könnte. Nicht zuletzt sollen die Ortszentren gestärkt und entwickelt werden.

Auf der zweitägigen Konferenz machten die Bürger aber auch deutlich, was Sie nicht wollen:

Der Einrichtung einer Schlickdeponie auf dem Altpfäld Kirchsteinbek erteilten sie eine klare Absage. Am ersten Konferenztage wurden die Probleme des Hamburger Ostens – vom schlechten Image, über die Schließung von Schulen bis zur wachsenden Armut – sowie mögliche Lösungen diskutiert. Tenor: Den Problemen soll mit einer umfassenden Bildungs- und Kulturoffensive für die Stadtteile Billstedt und Horn begegnet werden.

Ursula Groß, Projektleiterin für die „Zukunftskonferenz Billstedt-Horn“ im Bezirksamt Hamburg-Mitte ist mit der Konferenz zufrieden: „Das war der erste Schritt auf dem Weg zu einem Gesamtkonzept für den Entwicklungsraum. Auch wenn nicht alles gleich rund läuft – ich habe hier bei allen den Willen gespürt, gemeinsam etwas für den Hamburger Osten erreichen zu wollen.“

Manchmal knirschte es während der zwei Tage im Gebälk. ▶

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

mehr als 200 Menschen haben ein ganzes Wochenende investiert, um die Zukunft der Stadtteile Billstedt und Horn mit zu gestalten. Das sind 3.200 Arbeitsstunden, in denen „Professionelle“ und „Normalbürger“ Antworten auf eine Frage gesucht haben: Wie lässt sich

die Lebensqualität im Hamburger Osten – insbesondere für Familien – in den nächsten zehn Jahren spürbar steigern?

Am Ende hingen handfeste Projekt-Ideen an der Wand – von einer Musik-Akademie mit überregionaler Strahlkraft bis zur „Bildungsoffensive“ für die Stadtteile.

Das Ende der Konferenz ist in Wahrheit jedoch ein Anfang: Bis Ende 2007 erarbeiten wir gemeinsam mit den Bürgern ein Entwicklungskonzept für den Hamburger Osten. Parallel starten wir erste Projekte, damit alle sehen, dass sich tatsächlich etwas tut.

Auf den nächsten Seiten können Sie nachlesen, was auf der Zukunftskonferenz besprochen wurde, wer alles dabei war und wie der „Entwicklungsraum“ aussieht. Viel Spaß beim Lesen,

Markus Schreiber

Ihr Markus Schreiber
Bezirksamtleiter Hamburg-Mitte



Die positive Seite: Collage aus Fotos mit „Lieblingsorten“ in Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg

► In dem riesigen Gebiet mit 105.000 Einwohnern, das von der Horner Rennbahn bis nach Mümmelmannsberg reicht, lassen sich eben nicht alle Einzelinteressen auf einen Nenner bringen. Die Teilnehmer betonten jedoch auch, über die Grenzen der Stadtteile hinweg an einem Strang ziehen zu wollen. Gemeinsam gestalteten sie eine Collage aus Fotos mit ihren Lieblingsorten. Und als Wolfdietrich Thürnagel aus

Mümmelmannsberg als gemeinsamen Slogan für den Hamburger Osten „Wir sind schon da“ vorschlug, gab es lauten Beifall.

An der Konferenz nahmen mehr als 100 Personen als „Sprecher“ von Institutionen, Vereinen und Projekten teil. Sie verbreiten die Ergebnisse in ihren Organisationen weiter. Dazu kamen rund 45 Bürger, die sich freiwillig gemeldet hatten oder per „Zufallsauswahl“ angeschrieben worden

waren. Rund 30 Teilnehmer kamen aus den Fachbehörden und dem Bezirk.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnten die Teilnehmer den Verlauf der Konferenz bewerten. 116 Fragebögen wurden ausgefüllt. Die meisten lobten den Ablauf, die Moderation, den Tagungsort und die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen. Die Qualität der inhaltlichen Ergebnisse wurde mehrheitlich als „gut“ bis „mit-

tel“ eingeschätzt. Mancher Teilnehmer hätte sich mehr Zeit in den Arbeitsgruppen gewünscht.

Die Zukunftskonferenz Billstedt-Horn ist noch nicht beendet: Die Teilnehmer bildeten sieben Arbeitsgruppen, die sich bis März 2007 mehrmals treffen und die ersten Ideen weiter ausarbeiten werden. Wer Interesse an der Mitarbeit in einer der Arbeitsgruppen hat, kann sich gerne melden (siehe Kasten).

DIE ERSTEN ARBEITSPHASEN IM ENTWICKLUNGSPROZESS

Zukunftskonferenz Billstedt-Horn 7.- 8. Oktober 2006

Entwicklung von Leitideen/Vorschläge
und Auswahl von Impulsprojekten



Nov. 06 - Mär. 07

7 Arbeitsgruppen zu Handlungsfeldern
(siehe Kasten rechts)



Mär. - Apr. 07

Abschlussveranstaltung
Zusammentragen und Diskussion der Ergebnisse

Der Entwicklungsraum Billstedt-Horn soll im Rahmen der Aktiven Stadtteilentwicklung spürbar an Lebensqualität und Attraktivität gewinnen. Die Steuerung des Entwicklungsprozesses liegt bei der Stadtplanungsabteilung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.

Die zweitägige Zukunftskonferenz bildete den Auftakt dieses Prozesses. Für sieben thematische Handlungsfelder haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die bis Ende März 2007 mehrfach tagen werden, um ihre Ansätze zu vertiefen und konkrete Ziele und Impulsprojekte zu benennen. Die Arbeitsgruppen werden organisatorisch durch unsere Partner hierbei unterstützt. Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamtes sowie der Fachbehörden sind eingebunden. Diese sind bereits mit Planungen und Entwicklungen in Billstedt-Horn befasst. Sie werden in den Arbeitsgruppen informative Beiträge geben sowie fachlich beratend zur Verfügung stehen.

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen werden Ende März 2007 auf einer Abschlusskonferenz zusammengeführt und bewertet. Basierend auf diesem Ergebnis wird dann das Entwicklungskonzept für Billstedt-Horn bis Ende 2007 erarbeitet.

Gerade die frühzeitige Beteiligung der Menschen, der Einrichtungen und Akteure vor Ort ist uns für den gesamten Prozess ein wichtiges Anliegen. Für die schnelle Umsetzung kleinerer Projekte haben wir einen Verfügungsfonds eingerichtet (siehe Info-Kasten). Voraussichtlich ab April 2007 wird ein eigener Beirat für den Entwicklungsraum seine Arbeit aufnehmen.

Michael Mathe, Leiter der Stadtplanungsabteilung Hamburg-Mitte

DIE ARBEITSGRUPPEN

AG „Bildung“

Kontakt: Krimhild Strenger
(steg Hamburg mbH)
Tel.: 040 - 43 13 93 66
krimhild.strenger@steg-hh.de

und Nadia Fritsche
(steg Hamburg mbH)
Tel.: 040 - 43 13 93 20
nadia.fritsche@steg-hh.de

AG „Städtebau, Umwelt und Verkehr“

Kontakt: Marianne Heimfarth
(steg Hamburg mbH)
Tel.: 040 - 43 13 93 68
marianne.heimfarth@steg-hh.de

AG „Kinder, Jugend, Familie und Senioren“

Kontakt: Marianne Heimfarth
(steg Hamburg mbH)
Tel.: 040 - 43 13 93 68
marianne.heimfarth@steg-hh.de

AG „Kultur und Freizeit“

Kontakt: Lea König
(steg Hamburg mbH)
Tel.: 040 - 43 13 93 58
lea.koenig@steg-hh.de

AG „Integration und Zusammenleben“

Kontakt: Kurt Hirschler
(Politik- und Unternehmensberatung Markus Birzer)
Tel.: 040 - 43 28 18 60
kurt_hirschler@web.de

AG „Beteiligung und Image“

Kontakt: Thomas Schulze
(SUPERURBAN)
Tel.: 040 - 43 09 47 55
info@super-urban.de

AG „Ökonomie, Jugend-/Arbeitslosigkeit und Lokale Infrastruktur“

Kontakt: Karen Hartmann
(steg Hamburg mbH)
Tel.: 040 - 43 13 93 63
karen.hartmann@steg-hh.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Sorina Weiland
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klosterwall 8
20095 Hamburg
www.hamburg-mitte.hamburg.de

Konzept u. Text:
www.super-urban.de
Gestaltung: Andrea Lühr

„Die besten Lernorte der Stadt schaffen“

Der Ruf eines Stadtteils hängt auch von der Qualität seiner Schulen und Kindergärten ab.

Braucht der Hamburger Osten eine Bildungsoffensive?

Die Empörung im Stadtteil war groß: Im März 2006 sendet das ZDF einen Bericht über vermeintliche Schlägereien unter Schülern der Gesamtschule Mummelmannsberg. Der gute Ruf der Schule ist in Gefahr. Doch die Schüler wehren sich, der Sender muss seine Darstellung korrigieren und berichtet bundesweit auch über die Qualität der Schule.

Es lohnt sich, genau hinzuschauen. Wie ist die Lage in den Kindergärten und Schulen im Hamburger Osten? In Billstedt und Horn gibt es heute 15 Grundschulen und zwölf weiterführende Schulen für gut 10.000 Schüler. Seit im vergangenen Sommer das Gymnasium St. Georg in der Horner Geest geschlossen wurde, existiert in Horn kein Gymnasium mehr. Hätte sich der Stadtteil nicht gewehrt, wäre darüber hinaus wohl auch die Integrierte Haupt-

und Realschule Hermannstal geschlossen worden. „Die Schulentwicklungsplanung hat tiefe Wunden in die Region geschnitten“, resümiert Bernd Schmidt vom Jugendamt Hamburg-Mitte.

Schon heute liegt die Wahrscheinlichkeit, eine „Gymnasialempfehlung“ zu bekommen, für Schüler aus Horn oder Billstedt bei nur 25 Prozent – gegenüber 35 Prozent im Hamburger Durchschnitt.

Neue Netzwerke entstehen

Doch es gibt auch Positives zu melden: So sind in den letzten Jahren erste Netzwerke entstanden. Im Zusammenschluss „Sozialraum Horn Südost“ tauschen sich Schulen und soziale Einrichtungen über ihre Arbeit aus. Seit September 2002 arbeitet im Hamburger Osten zudem das Billenetz, ein Netzwerk für eine neue Lernkultur mit fünfzig Einrichtungen, von Schulen über Betriebe und Initiativen bis zu sozialen und kulturellen Einrichtungen. Rüdiger Winter, Initiator und Projektlei-

ter des Billenetzes: „Wir müssen im Entwicklungsraum das Niveau der Schulabschlüsse anheben. Dabei kommt es entscheidend darauf an, die Eltern intensiv mit einzubeziehen, weil hier der Schlüssel für den Bildungserfolg der Kinder liegt.“

Auf der Zukunftskonferenz kristallisierte sich „Bildung“ als eines der Schlüsselthemen bei der Lösung der Probleme im Hamburger Osten heraus. Hier sollen die „besten Lernorte der Stadt“ geschaffen werden, forderte eine Arbeitsgruppe. Die AG „Bildung“ war dann mit rund 40 Personen auch die größte. Auf den nächsten Sitzungen sollen Fakten gesammelt werden: Wie viele Kinder im Entwicklungsraum haben keinen Kindergartenplatz? Wie viele Vorschuldkinder, Schulkinder und Jugendliche gibt es im Gebiet? Was sind besondere Probleme in Kindergärten und Schulen? Wer bietet was für wen und mit welchem Konzept an?

Auf der Konferenz entwickelte die Gruppe erste Lösungsideen: Im Gebiet sollen zentrale Lern- und Lebensorte entstehen, an denen z.B. abends auch Erwachsene lernen können. Die Schulen sollen sich zu Bildungs- und Bürgerzentren entwickeln, an denen – wie beim Konzept der Community-Center – verschiedene Angebote gebündelt werden: Von der Jugendhilfe, über frühkindliche Bildung, Freizeitangebote, Berufsorientierung, Gesundheits- und Sprachförderung, über Familienhilfe, bis zur Elternbildung.

Ein konkretes Projekt steht bereits kurz vor dem Start: Die Behörde für Bildung und Sport plant unter dem Titel „bbb“ (Bildung Beratung Betreuung) eine Verzahnung der Schulen und der sozialen Anbieter im Sozialraum Öjendorf – eine Idee, die zurzeit flächendeckend in Wilhelmsburg schrittweise realisiert wird.



Hoffnungsvolle Nachwuchs-Kicker auf einem neu gestalteten Spielplatz am Audorfring



Lange Schultradition: Die Grund-, Haupt- und Realschule Beim Pachthof in Horn

Optimismus an Bord: Kids beim neuen Spielhaus in der Dannerstraße



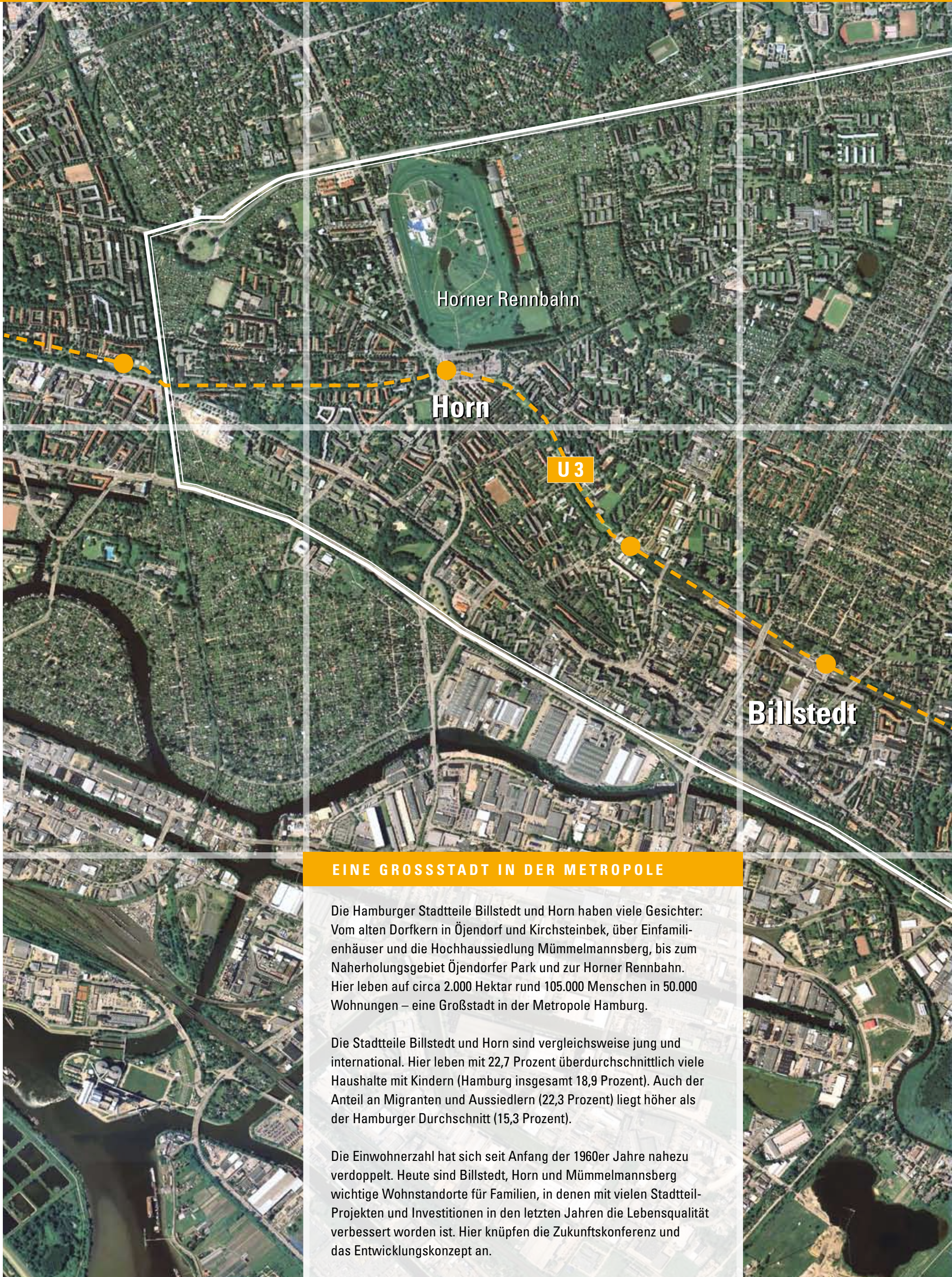
GELD FÜR KLEINERE PROJEKTE:

Der Verfügungsfonds

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte stellt 30.000 Euro pro Jahr für die Umsetzung kleiner Projekte im Entwicklungsraum Billstedt-Horn bereit. Die Gelder stehen den Bürgerinnen und Bürgern für Maßnahmen und Aktionen zur Verfügung, die den Zielen der Aktiven Stadtteilentwicklung entsprechen. Dazu zählen Maßnahmen, die

- Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern,
- nachbarschaftliche Kontakte stärken,
- die Stadtteilkultur beleben und Begegnungen ermöglichen,
- Beschäftigung fördern.

In der Regel können Projekte mit bis zu 2.500 Euro gefördert werden. Die Mittel werden zunächst von einer Gruppe mit je einem Vertreter aus den sieben Arbeitsgruppen der Zukunftskonferenz (AG Verfügungsfonds) eigenständig vergeben. Ansprechpartnerin für nähere Informationen oder direkte Anträge ist Frau Heimfarth, steg Hamburg mbH, Tel. 040 43 13 93 - 68.

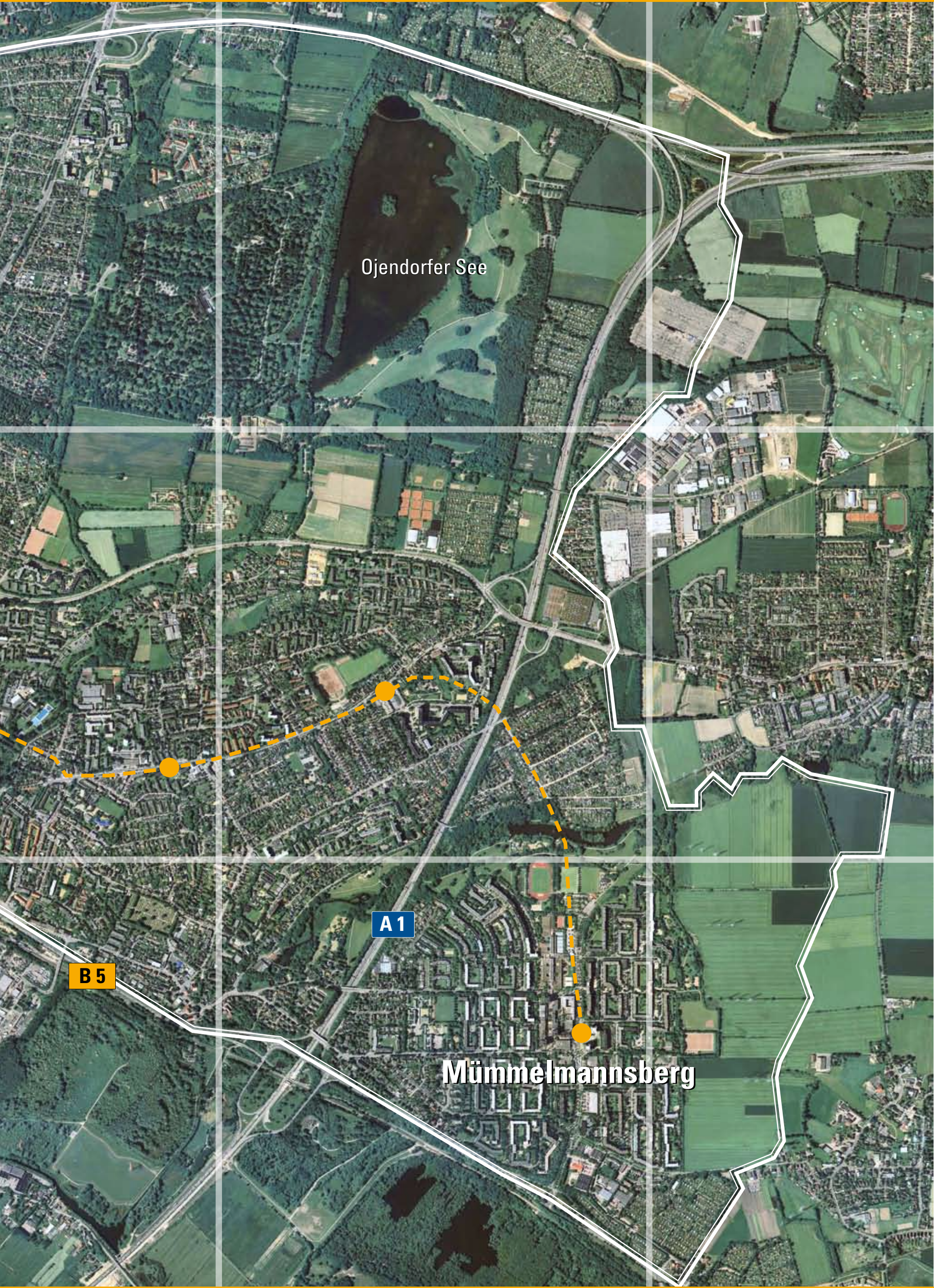


EINE GROSSSTADT IN DER METROPOLE

Die Hamburger Stadtteile Billstedt und Horn haben viele Gesichter: Vom alten Dorfkern in Öjendorf und Kirchsteinbek, über Einfamilienhäuser und die Hochhaussiedlung Mümmelmannsberg, bis zum Naherholungsgebiet Öjendorfer Park und zur Horner Rennbahn. Hier leben auf circa 2.000 Hektar rund 105.000 Menschen in 50.000 Wohnungen – eine Großstadt in der Metropole Hamburg.

Die Stadtteile Billstedt und Horn sind vergleichsweise jung und international. Hier leben mit 22,7 Prozent überdurchschnittlich viele Haushalte mit Kindern (Hamburg insgesamt 18,9 Prozent). Auch der Anteil an Migranten und Aussiedlern (22,3 Prozent) liegt höher als der Hamburger Durchschnitt (15,3 Prozent).

Die Einwohnerzahl hat sich seit Anfang der 1960er Jahre nahezu verdoppelt. Heute sind Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg wichtige Wohnstandorte für Familien, in denen mit vielen Stadtteil-Projekten und Investitionen in den letzten Jahren die Lebensqualität verbessert worden ist. Hier knüpfen die Zukunftskonferenz und das Entwicklungskonzept an.



Die kulturelle Szene wächst

Ist der Hamburger Osten „kulturarm“? Publikums-Magneten sind rar – doch kleine Einrichtungen und engagierte Bürger beleben die Szene. Neue, auch größere Projekte sollen zu einem kulturellen Aufschwung führen.

Im Februar 2006 bezeichnet das Hamburger Abendblatt in einem Artikel den Hamburger Osten als „kulturarm“. Stimmt das Vorurteil? Was auf jeden Fall stimmt: Wenn es um Kultur geht, leben Billstedt und Horn stark von Initiativen und dem Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Das Stadtteilkulturzentrum Kulturpalast hat sich seine Räume seit Ende der 1970er über Jahre hinweg erkämpft. Erst 1993 konnte das ehemalige Wasserwerk bezogen werden. Heute hat sich der Kulturpalast im Wasserwerk e.V. als zentrale Anlaufstelle für die Kulturszene in Hamburgs Osten etabliert. Seit 2004 betreibt der Kulturpalast mit dem Bambi galore den einzigen Musikclub in Hamburgs Osten, in dem sich die junge Musikszene trifft und Nachwuchsgruppen gefördert werden. Mit jährlich 240 Veranstaltungen und über 95.000 Besuchern und einem breiten kulturellen Bildungsangebot ist der Kulturpalast so

etwas wie der „Entwicklungsmotor“ der kulturellen Szene im Hamburger Osten. Dörte Inselmann, Geschäftsführerin des Kulturpalastes: „Wir haben in dieser Region ein sehr großes und vielfältiges kulturelles Potenzial mit steigender Resonanz. Dieses wachsende Potenzial braucht unbedingt eine höhere finanzielle Förderung, damit es nachhaltig zur Entfaltung kommen kann.“

Theaterbegeisterte aus allen sozialen Schichten

Ungewöhnlich ist die Theater-Szene im Stadtteil Horn: Seit 1999 betreibt Angelika Landwehr als Leiterin, Schauspieler und Regisseurin in einer Person das mit 40 Plätzen kleinste Theater Hamburgs in der Washingtonallee. In dem Sprechtheater schafft „die unmessbare Nähe am Geschehen eine besondere Atmosphäre, die jeden Besuch im Theater zu einem einmaligen Erlebnis macht“, schreibt das Hamburger Abendblatt. Zum engagierten, zeitgenössischen Repertoire gehören auch Musik und Lesungen.

Anfang 2006 zog mit dem kleinen Hoftheater ein weiteres Theater aus Wandsbek in die Martinskirche nach Horn. „Hier treffen sich theaterbegeisterte Menschen jeglichen Alters aus allen kulturellen und sozialen Schichten“, sagt Petra Behrsing, die das Theater leitet. Dennoch ist der Stellenwert von Kultur in Hamburgs Osten aus ihrer Sicht noch nicht sehr hoch. „Ohne Mithilfe von Außen, wird sich daran auch in Zukunft nichts ändern.“

Ungewöhnlich rege ist auch die Kunstszenen in Mümmelmannsberg, die mit ihren kleinen Ateliers Mitmachangebote für jeden bereithält. Seit 28 Jahren veranstalten die Künstler gemeinsam ihre „Kunst & Kulturtage“ in Mümmelmannsberg. Allein in diesem Jahr nahmen wieder rund 150 Künstler Künstler aller Stilrichtungen aus dem Hamburger Osten teil.

Für den Hamburger Osten soll eine Kulturoffensive in Gang gesetzt werden

Auch auf der Zukunftskonferenz wurde „Kultur“ als eines der entscheidenden Themen für die Zukunft des Hamburger Ostens identifiziert. Eine Arbeitsgruppe aus 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelte erste Ideen, um die kulturelle Bildung und das Freizeitangebot zu verbessern. Gleich mehrere Projekte könnten aus Sicht der AG eine Kulturoffensive in Gang setzen: Eine Musik-Akademie soll „Musikfrühförderung“ für Kinder und Hip Hop für Jugendliche anbieten, auf einer „Mobilen Plattform Billstedt/Horn“, könnten Kino oder Informationsveranstaltungen stattfinden und ein Veranstaltungszentrum mit einer großer Halle könnte über den Hamburger Osten hinaus, Anziehungskraft entwickeln. Die Aktivitäten sollten sich gleichmäßig auf Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg verteilen und wie auch bestehende Einrichtungen und Initiativen stärker miteinander vernetzt werden.



Die Szene belebt: Das kleine Hoftheater in der Horner Martinskirche



Lange das größte Kultur- und Stadtteilstadt im Hamburger Osten: Die BilleVue

Mehr als 95.000 Besucher im Jahr: Der Kulturpalast im Wasserwerk in Billstedt



PROJEKT ZUKUNFTSKONFERENZ: IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte hat intern eine Arbeitsgruppe für das Projekt gebildet und eine Arbeitsgemeinschaft aus der Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH (steg), der Politik- und Unternehmensberatung Markus Birzer sowie der Agentur Superurban (Öffentlichkeitsarbeit) beauftragt, die Zukunftskonferenz gemeinsam mit dem Bezirksamt durchzuführen. Wenn Sie Fragen oder Anregungen zum Projekt haben, wenden Sie sich bitte an:



Ursula Groß
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Stadtplanungsabteilung
Projektleitung Entwicklungsraum Billstedt-Horn
Tel.: 040 - 4 28 54 44 11



Marianne Heimfarth
steg Hamburg mbH
Projektleitung
Tel.: 040 - 43 13 93 68

INTERVIEW

„Ich rodel‘ gern im Öjendorfer Park“

Im Hamburger Osten hat er das Kicken gelernt. Und wie. Im Oktober stand Piotr Trochowski zum ersten Mal für die deutsche A-Nationalmannschaft auf dem Platz. Damit ist der 22-Jährige sicher der bundesweit bekannteste Billstedter.



Billstedter Jung: Piotr Trochowski

im Leben und keinen Respekt mehr haben.

Was sind oder waren Ihre Lieblingsorte in der Umgebung?

Der Sportplatz des SV Billstedt-Horn und der Öjendorfer Park. Im Park mag ich vor allem den Berg, auf dem ich jeden Winter zum Rodeln gehe.

Was verbindet Sie heute noch mit Billstedt-Horn?

Auf jeden Fall meine Familie und natürlich das Fußballspielen auf der Straße.

Ist Billstedt-Horn besser als sein Ruf?

Da kann ich nicht wirklich etwas zu sagen, weil ich nur noch zu Besuch dort bin.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Billstedt-Horn?

Ich würde mir mehr soziale Einrichtungen wünschen, damit sich die Ausländer besser integrieren können – und eine bessere Erziehung der Kinder und Jugendlichen in den Familien.

Vielen Dank für das Interview

Mit fünf Jahren war „Trotsche“ 1989 mit seinen Eltern von Polen nach Hamburg gezogen. Hier spielte er von 1993 bis 1995 beim SV Billstedt-Horn. Er kam über Concordia und den FC. St. Pauli im Jahr 2000 zum FC. Bayern München. Seit 2005 spielt er beim HSV. Piotr Trochowski besucht regelmäßig seine Eltern, die noch heute in Billstedt wohnen. Wir haben ihn gefragt, was er heute über seinen „Heimat-Stadtteil“ denkt.

Sie sind mit fünf Jahren nach Billstedt-Horn gekommen. Woran erinnern Sie sich besonders gern, wenn Sie an diese Zeit denken?

Ich erinnere mich gern an das Fußballspielen direkt hinter unserem Haus.

Wie hat sich aus Ihrer Sicht der Stadtteil seit damals verändert?

Das kann ich nicht wirklich beurteilen, weil ich längere Zeit in München gewohnt habe. Was mir jedoch auffällt ist, dass die Jugendlichen immer weniger Ziele



Schon früh erfolgreich: „Trotsche“

Billstedt-Horn'un gelecek konferansı Hamburg'un doğusu için fikirler üretmektedir

Toplam 200'den fazla insan 7 ve 8 Ekim tarihlerinde vuku bulan „Billstedt-Horn“ konferansında Hamburg'un doğusunun geleceği için fikir teaddisinde bulundular. 2007 yılının sonuna kadar halkın geniş katkısıyla da Billstedt ve Horn semtlerinin geleceği için bir geliştirme konsepti hazırlanacaktır. Bu gelişme alanı (sahife 4-5'deki haritaya bak) hissedilir bir şekilde cazibe ve yaşam kalitesi açısından zenginleşecek. Bu sürecin yönetimi Hamburg Merkez Belediyesi'nde olacak.

Gelecek konferansında şu projeler teklif edildi: modern bir müzik akademisi ki, semtin dışına da yansıyacak ve ilgi uyandıracak. Buradan hedef, gençlerin müziğe olan alakasını artırmak. „Mobile Plattform Billstedt / Horn“ adlı seyyar platform Hamburg'un doğusunda sinema veya başka konular üzerine bilgilendirme vasıtası olarak kullanılacak. Bir veya iki tane eğitim ve buluşma merkezi

ise çocuklara erken yaşta dil eğitimi ve bilgisayar kursları sunacak.

Gelecek konferansında ortaya atılan fikirler toplam yedi çalışma grubunda önümüzdeki aylarda defalarca ele alınacak ve geliştirilecek. Çalışma gruplarının konuları ve sorumluları şöyle: „Eğitim“ konusunda bayan Strenger, Tel. 431393-66 ve bayan Fritsche, Tel. 431393-20. „İmar, çevre ve trafik“ konusunda bayan Heimfarth, Tel. 431393-68. „Çocuklar, gençlik, aileler ve yaşlılar“ konusunda muhatapımız bayan Heimfarth ve bayan Strenger, Tel. 431393-66 olacaklardır. „Kültür ve boş zaman değerlendirme“ konusunda muhatapımız bayan König'tir, Tel. 431393-58. „Entegrasyon ve ortak yaşam“ konusunda bay Schulze, Tel. 43094755. „Ekonomi, (gençlerde) işsizlik ve yerel altyapı“ konusunda ilgili bayan Hartmann'dır, Tel. 431393-63. Çalışma gruplarının elde ettikleri sonuçlar 2007 yılının Mart



Teilnehmerin auf der Zukunftskonferenz

ayında bir nihai konferansla kamu oyuna tanıtılacak ve değerlendirilecek.

Ayrıca Billstedt-Horn geliştirme alanında ufak projeler için Hamburg Merkez Belediyesi 30.000 Euro'dan ibaret bir tasarruf fonu da oluşturmuş bulunmaktadır. Bu para semt

sakinlerinin planladığı aksiyonlar için öngörülmektedir ve semtin sosyal alanda aktif gelişmesine ve umumi faydasına sunulması gerekmektedir. Bu tasarruf fonunun şimdilik kime ve hangi projelere kaynak ayrılabilceğine her çalışma grubundan meydana gelecek AG Verfügungsfonds, yani

tasarruf fonu çalışma grubu, karar verecek.

Bu projenin sorumluları ise bayan Ursula Gross (Hamburg Merkez Belediyesi, Şehir Geliştirme bölümü), Tel. 42854-4411 ve bayan Marianne Heimfarth (steg Hamburg mbH), Tel. 431393-68.

Was mögen Sie am Hamburger Osten?



Nadine Strothmann

„Das Einkaufszentrum, die Dönerbuden und daß alles familienfreundlich ist. Schön fand ich das Straßenfest am Sandkamp. Billstedt und Horn sind multikulti - hier treffen Menschen aus vielen Ländern aufeinander.“



Maria Zyran

„Es leben viele gute Menschen in Billstedt und es sind alle Geschäfte (Marktplatz, Frisör,...) hier in der Nähe zu finden, die wir brauchen.“



Dieter Kauczor, Bau-spielplatz „Die Kuhle“

„Der Hamburger Osten ist vielschichtig und hat viele Facetten: von den Migranten aus verschiedenen Ländern bis zu den vielfältigen Wohnformen, vom Ackerbau bis zu den Hochhausneubauten.“



Kathrin Zühlsdorf, CDU-Bezirksabgeordnete für Hamburg-Horn

„Der Hamburger Osten hat viele Gesichter und ist mit den Stadtteilen Billstedt und Horn genauso bunt und lebenswert wie seine Menschen.“



Michael Mathe, Leiter der Stadtplanung Hamburg-Mitte

„Ich mag die spannenden Wechsel zwischen kleinteiliger Bebauung und Hochhäusern. Viele Situationen sind gelungen, andere sind für uns Herausforderungen.“



Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte

„Er ist viel lebendiger und auch grüner als sein Ruf. Billstedt, Horn und auch Mümmelmannsberg verändern sich seit einigen Jahren immer mehr zum Positiven.“



Michael W. Osterburg, Fraktionsvorsitzender GAL-Fraktion Hamburg-Mitte

„Ich mag die Menschen, die klar und direkt Ihre Meinung äußern. Besondere Qualität haben für mich die Grünflächen und der hohe Freizeitwert.“



Hansjörg Schmidt, SPD

„Das menschliche Miteinander.“



Michael Lindenberg, Rektor der Evang. Hochschule Hamburg

„Die Menschen sind direkt und geradlinig, nicht streng und abweisend. Mit 700 Jahre Horn haben sie gezeigt, dass sie sich und ihren Stadtteil zu feiern verstehen.“



Hildegard Klünder

„Das es immer noch einen Stadtteil gibt, auf den man mächtig hinweisen muss, nämlich Mümmelmannsberg.“



Harald Wegner

„Ich halte Kirchsteinbek mit seinem historischen Ortskern und den neu gestalteten Marktplatz für unbedingt erhaltenswert.“



Florian Simroth

„Ich mag besonders das Billstedt-Center und den Kulturpalast, weil man dort viele nette Leute trifft.“



Santiago Farrell, kath. Kirchengemeinde St. Paulus

„Es gibt noch viele freie Räume und grüne Flächen. Es wird zurzeit zuviel gebaut – es sollte nicht alles zugestrichelt werden.“



Tuncay Tüysüz

„In Billstedt ist es sehr grün verglichen mit anderen Stadtteilen in Hamburg-Mitte. Es gibt viele Spielmöglichkeiten für die Kinder und es ist eine familienfreundliche und interkulturelle Gegend.“



Frau Hammann

„Die neuen Spielhäuser, bzw. Bürgertreffs u. a. in der Dannerallee, Speckenreihe und im Schleimer Weg sind tolle Einrichtungen, insbesondere für Jugendliche.“



Frau Deppermann

„Billstedt ist reell, die Menschen sind handfest. Die heterogene Zusammensetzung der Bewohner ist ein Spiegel unserer Gesellschaft – ein sich Verstecken hinter Statussymbolen zählt hier nicht.“



Ingrid Plica, BilleVue

„Billstedt ist meine Heimat und seine Heimat liebt man im Allgemeinen.“



Josef Aydin, christlich-aramäisches Gemeindezentrum e. V.

„Das Einkaufszentrum Billstedt und dass wir ein Gemeindezentrum in Kirchsteinbek haben. So fühlen wir uns hier nicht als Fremde, sondern als Teil des Stadtteils.“



Erich Heeder, offenes Atelier in Mümmelmannsberg e.V.

„Ich finde die strukturelle Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen gut. Das künstlerische und kulturelle Arrangement für die Kunst- und Kulturtage in Mümmelmannsberg.“



Frau Adluff

„Ich arbeite seit 12 Jahren sehr gern hier im Gemeindezentrum. Ich mag die Menschen und die enge Beziehung zu ihnen – das hält mich in der Arbeit.“



Annika Arens, TIMO-Jugendclub

„Es sind multikulturelle Stadtteile, in denen man viel entdecken kann.“



Martin Pozdrowiecz, „Lasst 1000 Steine rollen“

„Ich mag die Jugendlichen, die hier aktiv sind und was bewegen.“



Herr Mumme, Verein zur Förderung der Krebsprävention e.V.

„Ich liebe die Menschen im Hamburger Osten, weil sie besonders bodenständig sind, mit natürlich ungeschminkter Ausdrucksweise und Lebensstil.“



Sonja Künzel

„Ich finde es schön, dass hinter jeder Hauptverkehrsstraße Grünflächen zu finden sind.“



Ines Hubert, Das kleine Hoftheater

„Es sind Stadtteile mit Zukunft. Das kleine Hoftheater hat hier ein neues Zuhause gefunden und freut sich auf viele vergnügliche gemeinsame Stunden mit den Bürgern aus dem Quartier.“



Nicolas Schröder, Pro Quartier

„Ich schätze den rauen Charme, die unentdeckten Orte und die eigenwilligen Menschen.“



Maren Jonseck-Groth

„Ich mag den Hamburger Osten, weil ich mich in meinem sozialen Umfeld zuhause fühle: Nachbarn, Freunde, Bekannte – es stimmt einfach alles.“



Monika Scherkl

„Ich gehöre einfach hier hin und wer sich engagieren will, kann dies überall tun.“



Günther Schiedek

„Ich mag am Hamburger Osten die vielen engagierten Menschen.“



Silvia Gey

„Ich bin zugezogen, nicht hier aufgewachsen. Ich finde, das man hier in vielen wunderschönen Wohngebieten angenehm wohnen kann – und schnell angebunden ist.“



Ute Grütter

„Billstedt beginnt mit dem Buchstaben „B“ und das heißt für mich Bildung. Damit meine ich die vielfältige, bunte Bildung in diesem Stadtteil durch Zuwanderer.“



Bülent Sener

„Hamburgs Osten finde ich lebens- und liebenswert.“



Tina Lakemeier, Integrationszentrum Billstedt

„Die Vielfalt an Nationalitäten und Kulturen in diesem Stadtteil bilden ein großes Potenzial.“



Gerd Imholz, Wir für Billstedt

„Ich wohne gerne in Billstedt, im schönsten Stadtteil Hamburgs, und setze meine ganze Kraft ein das Image von Billstedt zu verbessern.“



Sima Bamdad

„Ich wohne in Billstedt und mir gefällt der Wochenmarkt und das Zentrum.“



Otto Kerstan

„Ich mag die Laube meiner Eltern in Billstedt.“

Mitmach-Aktion mit tollen Preisen!

Was mögen Sie am Hamburger Osten?

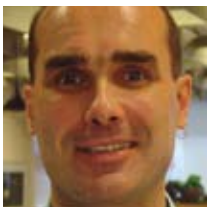
Im Internet entsteht unter www.schau-nach-osten.hamburg.de eine große Galerie mit Stimmen für den Hamburger Osten. Wenn Sie mitmachen wollen, senden Sie bis spätestens **1. März 2007** eine E-Mail an Mitmach-Aktion@super-urban.de mit einer kurzen Antwort auf unsere Frage (Was mögen Sie am Hamburger Osten?), ein Foto von Ihnen und Ihre Adresse und Telefonnummer. Sie nehmen dann automatisch am Preisausschreiben teil. Es liegen außerdem in vielen Läden und Einrichtungen in Billstedt und Horn Teilnahme-Postkarten aus oder Sie schicken eine frankierte Postkarte an: Projekt Zukunftskonferenz, c/o SUPERURBAN, Bernstorffstr. 120, 22767 Hamburg.

Es gibt tolle Preise zu gewinnen:



- Preis:**
Ein Einkaufs-Gutschein vom Billstedt-Center im Wert von 500 Euro
- Preis:**
Eine Familienjahreskarte (2 Erw. und 2 Kinder) für das Bad Billstedt im Wert von 300 Euro
- Preis:**
Segelfliegen beim Hamburger Aero Club Boberg e.V. (10 Flüge) im Wert von 175 Euro
- Preis:**
Ein Abendessen für eine Familie im Restaurant La Padella im Wert von 100 Euro
- **6. Preis:**
Gutscheine für einen Kurs nach Wahl im Kulturpalast im Wert von je 50 Euro
- **10. Preis:**
Eis-Gutscheine bei Eis-Hille im Wert von je 15 Euro
- **15. Preis:**
Je ein Buch „Archivbilder Hamburg-Horn“ der Geschichtswerkstatt Horn

Teilnahmebedingungen: Jeder Haushalt darf nur einmal an dem Preisausschreiben teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Ihre Daten werden nur lokal bei uns und ausschließlich zur Abwicklung des Preisausschreibens gespeichert. Es findet keine weitere Verwertung statt. Es werden keine Daten an Dritte weitergegeben. Wer teilnimmt erklärt sich damit einverstanden, dass seine Antwort und sein Foto auf der Website www.schau-nach-osten.hamburg.de in der Galerie veröffentlicht werden.



Kay Dassow, Jobcenter Billstedt

„Der Osten ist innovativ, kommunikativ und attraktiv.“



Raimund Mangels, „Ihre Küche“

„Ich bin in Horn aufgewachsen. Ich habe einen Betrieb in Billstedt, weil mir die Menschen hier besser gefallen als in Blankenese, wo ich vorher gearbeitet habe.“



Andrea Ehlers

„Hier ist es vielfältig, alles andere als langweilig und ich komme schnell in die Stadt, aber auch ins Grüne.“



Jana Piel

„Ich mag das viele Grün und die vielen jungen Leute. Der Osten hat ein großes Potenzial sich in eine positive Richtung zu entwickeln.“



Sentürk Melih, Multinationaler Elternverein

„Meiner Meinung nach ist Mümmelmannsberg ein Stadtteil, in dem auch Schwerbehinderte gut zurecht kommen.“



Werner Dantziger

„Die grüne Vielfalt, von Boberg bis zum Djendorfer See. Auch das Miteinander und das Leben mit unterschiedlichen Nationalitäten. Außerdem kann ich mir hier leisten, was ich mir leisten will.“